

## "Eine Gabe Gottes"

02.11.2009 - NACK

*Von Thomas Thörle*

### **WEINPROBE Rebensaft im Zeichen des Reformators Calvin**

"Es ist nirgendwo untersagt, zu lachen, oder sich zu sättigen oder zum Klang der Musik sich zu erfreuen oder Wein zu trinken." Dieser lebensbejahende, fröhlich stimmende Satz findet sich in der "Institutio" des Johannes Calvin. Lachen, sich sättigen, Musik hören und Weine aus Nack genießen - all dies konnten die Teilnehmer einer vergnüglichen Weinprobe im evangelischen Gemeindehaus.

Organisator und Probenkommentator Tobias Kraft lobte die Vielfalt der Nacker Weine, andererseits wies er auf die Bedeutung des Reformators Johannes Calvins hin, dessen 500. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird. Die Weinverkostung am Reformationstag trug denn auch das Leitwort "In Cal-vino veritas". Anhand von elf Rebensäften erfuhren die Weinfreunde eine Annäherung an die Figur des Genfer Reformators, der, wie Pfarrer Kraft ausführte, eigentlich als "Spaßbremse" gelte - ganz im Gegensatz zu Martin Luther. Zwar stimme es, so Pfarrer Kraft weiter, dass Calvin gegen das Glücks- und Kartenspiel wettete und als Abstinenzler in Sachen Alkohol bekannt sei. Nur beim Wein hatte Calvin hier eine besondere Ausnahmestellung.

Da er den Wein als Gabe Gottes sah, hatte er nichts gegen den mäßigen Genuss des Rebensaftes nach der Erkenntnis: "Gott gibt uns den Wein, um unsere Herzen aufzuheitern". Pfarrer Kraft fand gar in seinen Recherchen Calvins Bekenntnis: "Der Wein lässt uns die Süßigkeit der Güte Gottes schmecken."

Der Pfarrer, der auch im Bruderrat der Weinbruderschaft Rheinhessens vertreten ist, lud die Gäste zu einem Casanova-Perlwein, erzeugt von den Winzern der Rheinhessischen Schweiz in Wöllstein, vertreten durch Gunter Brück, ein. Zum Genuss des reichlich bestückten "Luthertellers" als Unterlage zur Weinprobe reichten junge "Fassschlupper" unter anderem einen süffigen 2006er Esselborner Müller-Thurgau vom Weinbaubetrieb Theo Kallenbach aus Nieder-Wiesen.

Ergänzt wurde das Nacker Weinerlebnis, bei dem auch herzlich gelacht werden konnte, durch weinsinnige Trink-Sprüche von Volker Funk, der etwa die Kapuzinerpredigt des Frankfurter Volksschriftstellers Friederich Stolze vorstellte. Zudem präsentierte Funk musikalische Schmankerl, etwa das "Trinklied" aus Verdis "La Traviata", bei denen er sich selbst am Klavier begleitete. Die Weinprobe schloss mit einer 2007er Huxelrebe Auslese vom Weingut Theo Nierstheimer aus Nack. Zudem waren die örtlichen Weingüter Maaß, Schäfer, Wildner und Lahm mit ihren Weinen an der Probe beteiligt.

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main